

CIRCULAR TOURISM

VON THEORIE ZU PRAXIS

*Anna Köhl, Sophie Lener, Harald Friedl, Werner Kössler
Kompetenzzentrum Nachhaltigkeit der Tirol Werbung*



Inhaltsverzeichnis

1.	Kreislaufwirtschaft im Tourismus	3
1.1	Hintergrund und Bedeutung	3
1.2	Übersicht.....	5
1.3	Status quo des nachhaltigen Tourismus in Österreich und Tirol.....	7
2.	Beispiele und Möglichkeiten.....	8
2.1	Mobilität.....	8
2.2	Unterkünfte und Gastgewerbe.....	10
2.3	Reise- und Tourismusunternehmen.....	13
2.4	Destinationen & Regionen	14
2.5	Outdoor-Marken und -Ausrüstung.....	16
3.	Weitere Informationen und Schlussfolgerungen	17
3.1	Übersicht Regulatorik.....	17
3.2	Praktische Leitfäden und Checklisten	18
3.3	Schlussfolgerung	20
4.	Quellenverzeichnis.....	21

1. Kreislaufwirtschaft im Tourismus

1.1 Hintergrund und Bedeutung

Die Kreislaufwirtschaft ist ein innovatives und nachhaltiges Wirtschaftsmodell, das darauf abzielt, den Verbrauch endlicher Ressourcen zu minimieren und Abfall zu reduzieren, indem Materialien und Produkte so lange wie möglich genutzt werden. Im Gegensatz zur traditionellen linearen Wirtschaft, die auf dem Prinzip "Take, Make, Dispose" basiert, verfolgt die Kreislaufwirtschaft einen regenerativen Ansatz, der auch für den Tourismussektor besonders relevant ist. Die Kreislaufwirtschaft hat global gesehen das Potenzial den touristischen Fußabdruck bis 2030 um 41% zu reduzieren – im Vergleich zur Entwicklung ohne Veränderung (Oppenheim et al., 2022).

Schlüsselaspekte der Kreislaufwirtschaft:

- **Design für Langlebigkeit und Wiederverwendung:** Produkte und Dienstleistungen werden so gestaltet, dass sie langlebig sind und am Ende ihrer Lebensdauer wiederverwendet oder recycelt werden.
- **Erhaltung und Verlängerung der Nutzungsdauer:** Durch Reparatur, Wiederaufbereitung und Weiterverwendung wird die Lebensdauer von Produkten verlängert.
- **Schließen der Kreisläufe:** Materialien werden nach Gebrauch wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt, um neue Produkte herzustellen.
- **Regenerative Ressourcen:** Durch die Nutzung erneuerbarer Energien und biologisch abbaubarer Materialien, wird die Umweltbelastung minimiert.

Die folgenden Abbildungen veranschaulichen die Bedeutung und die thematischen Schwerpunkte der Kreislaufwirtschaft in der Praxis:

KREISLAUFWIRTSCHAFT	
Intelligente Nutzung und Herstellung	
1. <i>Refuse</i>	Produkte sind nicht mehr relevant (Vermeidung eines Kaufs), der Produktnutzen wird alternativ erbracht.
2. <i>Rethink</i>	Produkte werden innovativ und zirkulär gestaltet und genutzt, beispielsweise durch die Sharing Economy.
3. <i>Reduce</i>	Die Produktherstellung und -nutzung wird effizienter, weniger Ressourcen und Materialien werden verbraucht oder benötigt.

Lebensdauer verlängern	
4. <i>Reuse</i>	Funktionsfähige Produkte können wiederverwendet werden.
5. <i>Repair</i>	Produkte regelmäßig warten oder durch Reparatur weiterverwenden.
6. <i>Refurbish</i>	Ältere Produkte durch Aufarbeitung „up-to-date“ halten
7. <i>Remanufacture</i>	Teile aus defekten Produkten können für neue Produkte, die die gleiche Funktion erfüllen, verwendet werden.
8. <i>Repurpose</i>	Teile aus defekten Produkten können für neue Produkte, die eine andere Funktion erfüllen, verwendet werden.
Materialien wiederverwerten	
9. <i>Recycle</i>	Aufbereitung von Materialien, um sie wieder in den Materialkreislauf zurückzubringen.
10. <i>Recover</i>	Thermische Verwertung durch Energierückgewinnung

Abbildung 1: die 10R's der Kreislaufwirtschaft

Quelle: angelehnt an BMK (o.J.c), basierend auf Potting et al. (2017)

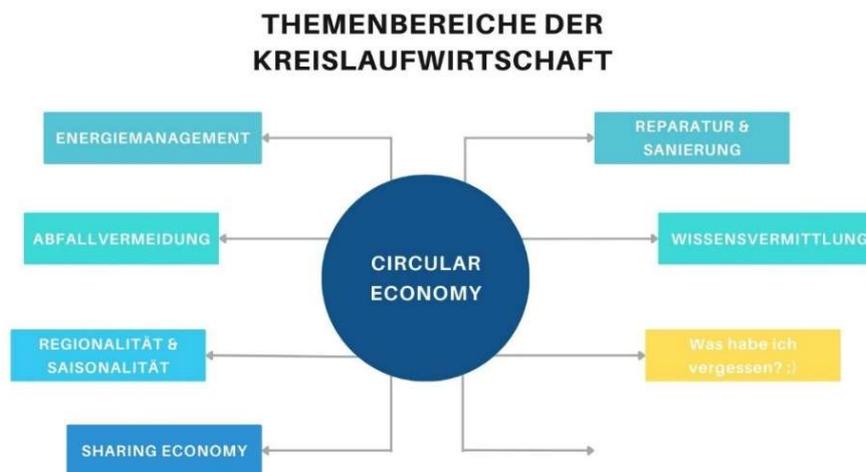


Abbildung 2: Schwerpunkte der Kreislaufwirtschaft

Quelle: eigene Darstellung

Österreich und Tirol, als führende Tourismusdestinationen, stehen vor der Herausforderung, ihre touristischen Aktivitäten nachhaltiger zu gestalten. Die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft im Tourismus liegt in ihrer Fähigkeit, wirtschaftliche Aktivitäten vom Verbrauch endlicher Ressourcen zu entkoppeln und gleichzeitig zur Klimaneutralität beizutragen. Dabei nimmt der Tourismus eine besondere Stellung ein: viele touristische Aktivitäten sind direkt abhängig von intakter Natur und Naturdienstleistungen wie frische Luft, schneereiche Winter und stabile Sommer oftmals der Reisegrund für Gäste aus aller Welt. Auch die Auswirkungen des Klimawandels wie Stürme, Überschwemmungen, Murenabgänge oder auch Schnee-Armut betreffen den Tourismus direkt und sind Gefahr für die touristische Infrastruktur. Gleichzeitig ist der Tourismussektor ein intensiver Verbraucher und Nutzer von Ressourcen und mitverantwortlich für die Degeneration der Umwelt.

Durch die Implementierung zirkulärer Praktiken können Tourismusbetriebe nicht nur ihre Umweltbelastung reduzieren, sondern auch Kosten sparen, die Positionierung stärken, neue Einnahmequellen erschließen und weiterhin attraktive naturnahe Erlebnisse für Gäste bieten.

Der Tourismus hat zudem das Potenzial als Multiplikator zwischen Lieferanten und Konsumenten zu agieren und die Kreislaufwirtschaft weiter voranzutreiben und Tourismusbetriebe und Destination können als Labor für die Testung und Entwicklung von Circular Economy Technologien, Produkten und Geschäftsmodelle fungieren. Praktische Beispiele umfassen Sharing-Ökonomien wie Car- und Bike-Sharing sowie die Optimierung der Wasser- und Energieeffizienz in Hotels, auch zirkuläre Beschaffung und bauliche Aspekte haben einen großen Hebel. Auch bei Um- und Neubau sind Aspekte der Kreislaufwirtschaft zu berücksichtigen. Solche Maßnahmen fördern die Nachhaltigkeit, schaffen Innovationen und erhöhen die Attraktivität für umweltbewusste Reisende.

Auf den folgenden Seiten wird die Anwendung der Kreislaufwirtschaft im österreichischen Tourismussektor näher erläutert.

1.2 Übersicht

Circular Economy bietet eine Reihe von inkrementellen bis radikalen Potenzialen entlang der touristischen Wertschöpfungskette, von Bau, Renovierung, Gebäudebetrieb, Ausstattung bis hin zu Gastronomie, Spa und Gästetransport. Inkrementelle Potenziale liegen in kleinen Veränderungen im täglichen Betrieb, wie z.B. dem Umgang mit Speiseresten, radikale und damit umsatzstärkere Potenziale können durch neue Geschäftsmodelle realisiert werden. Der größte Hebel kann durch Kollaborationen an gemeinsamen Zielen zwischen den Betrieben, entlang der touristischen Wertschöpfungskette und innerhalb der Destinationen erreicht werden.

Value Creation durch Circular Business Models

Circular Business Models (zirkuläre Geschäftsmodelle) schaffen Mehrwert, indem sie die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in den Geschäftsprozessen integrieren. Im Tourismussektor können diese Modelle verschiedene Formen annehmen:

- **Sharing Economy:** Car- und Bike-Sharing-Modelle in touristischen Regionen reduzieren den Bedarf an individuellen Fahrzeugen und fördern die effiziente Nutzung von Ressourcen.
- **Product-as-a-Service:** Anstatt Produkte zu verkaufen, werden Dienstleistungen angeboten, bei denen die Nutzung im Vordergrund steht. Ein Beispiel ist die Vermietung von Outdoor-Ausrüstung.
- **Rücknahme- und Recyclingprogramme:** Hotels und Restaurants können Programme zur Rücknahme und zum Recycling von Verpackungen und Materialien implementieren.

- Kreislauffähige Lieferketten: Zusammenarbeit mit Lieferanten, um sicherzustellen, dass Materialien und Produkte am Ende ihrer Lebensdauer wieder in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden.
- Innovationstreiber mit Kreislaufwirtschaft im Kern: die Entwicklung neuer Tourismusangebote für Gäste wie Forst-Besichtigungen (als Pendant zu Stadt-Besichtigungen), Müll-Sammel-Aktivitäten, Bäume-Pflanzen oder Erntehilfe.
- Bei Um- und Neubauprojekten können Infrastruktureinrichtungen (Möbel, Küchengeräte) weitergegeben bzw. es können aufbereitete Einrichtungsgegenstände eingesetzt werden.

Diese Modelle tragen nicht nur zur Nachhaltigkeit bei, sondern bieten auch wirtschaftliche Vorteile durch Kosteneinsparungen und die Schaffung neuer Einnahmequellen.

Zirkuläre Ökosysteme als Chance

Aktive Kooperation und Kollaboration zwischen den Akteuren der Wertschöpfungskette ist eine der wichtigsten Voraussetzung für jede erfolgreiche Circular Economy Initiative. Mit dem Ziel, das Reise-Ökosystem zu optimieren, sollte die Kollaboration daher die Standardbeziehung zwischen Tourismusakteur:innen sein, auch zwischen öffentlichen und privaten Akteur:innen. Die umfassende und übergreifende Wertschöpfungskette des Tourismus bietet zahlreiche Möglichkeiten, durch Kollaborationen Materialien und Produkte, die für die Erbringung der Dienstleistungen verwendet werden, länger, besser und zirkulärer zu nutzen.

Anwendung der Circular Economy Prinzipien im Tourismus

Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft lassen sich auf verschiedene Bereiche des Tourismus anwenden:

- Unterkünfte: Hotels können durch Maßnahmen wie Energieeffizienz, Wassermanagement und Abfallreduktion nachhaltiger werden. Beispiele sind das [Boutiquehotel Stadthalle](#) in Wien, das als erstes Null-Energie-Bilanz-Hotel der Welt gilt.
- Infrastruktur: Hotels können die Nutzungsphasen ihrer Einrichtungsgegenstände verlängern und wiederaufbereitetes Mobiliar verwenden wie das [Hotel Sonnenhof Igls](#).
- Gastronomie: Restaurants können lokale und saisonale Produkte nutzen, um Transportwege zu minimieren und die regionale Wirtschaft zu unterstützen. Das [Biohotel Retter](#) in der Steiermark setzt auf biologische und regionale Lebensmittel.
- Mobilität: Touristische Regionen können nachhaltige Mobilitätslösungen fördern, wie das [Car-Sharing-Programm in Werfenweng](#) oder das [KlimaTicket Österreich](#), das den öffentlichen Verkehr attraktiver macht.
- Freizeitaktivitäten: Outdoor-Aktivitäten wie Wandern und Radfahren können durch nachhaltige Infrastruktur und Angebote gefördert werden. Beispiele sind die [Winterwanderwege in Kartitsch](#) und die nachhaltigen [Wanderangebote in Saalfelden Leogang](#).

Chancen der Kreislaufwirtschaft für den Tourismus

Die Kreislaufwirtschaft ermöglicht in der Tourismusbranche eine Vielzahl von Chancen. Dabei können unter anderen die Investitionskosten (CAPEX) durch die Optimierung der Anlagen sowie der vorgelagerten Lieferkette verringert werden. Parallel dazu führt eine erhöhte Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit zu geringeren Betriebskosten. Zudem werden durch die gemeinsame Nutzung von Anlagen und zirkuläre Führung dieser zusätzlichen Einnahmequellen erschaffen. Die erhöhte Widerstandsfähigkeit durch lokalisierte, vorgelagerte Lieferketten, die gestärkte Innovationskultur oder ein optimiertes Risikoprofil und der Markenwert sind weitere Chancen der Branche durch die Circular Economy.

1.3 Status quo des nachhaltigen Tourismus in Österreich und Tirol

Der Tourismus ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor in Österreich und trägt erheblich zur nationalen Wertschöpfung bei. Im Jahr 2019, vor der COVID-19-Pandemie, generierte der Tourismus in Österreich einen Umsatz von rund 30 Milliarden Euro und war für etwa 7,3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verantwortlich (Statistik Austria, 2019). Auch in Tirol spielt der Tourismus eine wesentliche Rolle: Fast 25.000 Betriebe und rund 50.000 Erwerbstätigen sind direkt davon abhängig.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen – insbesondere der massiven Teuerung – verzeichnete Tirol im Sommer 2023 ein Nächtigungsplus und eine Wertschöpfung von 2,4 Milliarden Euro, ein Anstieg um 1,9% im Vergleich zum Vorjahr. (Tirol Werbung GmbH, 2024)

Nachhaltigkeit & Circular Economy als Trend

Nachhaltigkeit wird im Tourismus immer wichtiger. Österreich zählt weltweit zu den Vorreitern im nachhaltigen Tourismus und belegt Platz drei im Sustainable Travel Index (Euromonitor, 2023). Initiativen wie das Österreichische Umweltzeichen und der "Plan T" fördern nachhaltige Praktiken und die Nutzung erneuerbarer Energien, die bereits 55% in der Branche ausmachen. (Tirol Werbung GmbH, 2024)

Circular Economy im "Tiroler Weg"

Die Kreislaufwirtschaft ist auch im Tiroler Weg ein wichtiges Thema. Dies umfasst die Förderung von Reparatur- und Wiederverwendungsinitiativen, wie die Einrichtung von Repair Cafés, sowie die Implementierung von zirkulären Geschäftsmodellen in der Tourismusbranche. Durch die Nutzung regionaler Ressourcen und die Reduktion von Abfällen soll ein nachhaltiger Wirtschaftskreislauf geschaffen werden (Siller et al., 2021).

2. Beispiele und Möglichkeiten

2.1 Mobilität

Die Herausforderung besteht darin, dass die touristische Nutzung von Verkehrsmitteln wie Flugzeugen oder Autos mit hohen CO₂-Emissionen und Umweltverschmutzung verbunden ist und die Reisekomponente im Tourismus eine wesentliche ökologische Herausforderung bereits am Anfang der touristischen Wertschöpfungskette darstellt. Dieses Problem wird durch den Trend von kürzeren, häufigeren Urlaubsreisen und dem Wachstum von Billigfluglinien verschärft. Bei Business-as-usual wird die Mobilität 2030 für 45% der Emissionen des Tourismussektors verantwortlich sein. Es gibt hier als erhebliches Einsparungspotenzial, um mit kreislaufwirtschaftlichen Hebeln die Mobilitätsemission zu reduzieren (Openheim et al., 2022).

Hier sind einige Ansätze:

- Durch die Verringerung der Reisehäufigkeit und Distanz bei gleichzeitiger Verlängerung der Reisedauer kann der mobilitätsbedingte Fußabdruck von Reisetätigkeiten reduziert werden. Längere Reisen können durch Incentivierung wie Monatsrabatten, zusätzlichen Angeboten wie Co-Working / Remote-Working oder Kinderbetreuung gestärkt werden. Ein Beispiel dafür ist das Co-Working Konzept von Mountain Breakout in Tirol <https://www.mountain-breakout.at/>
- Nachhaltige Mobilitätslösungen: In Werfenweng, Salzburg, wird ein autofreies Urlaubskonzept mit E-Mobilität und Shuttleservice umgesetzt, das die Umweltbelastung minimiert. Werfenweng Soft Mobility (Salzburg): Autofreies Urlaubskonzept mit E-Mobilität und Shuttleservice <https://www.werfenweng.eu/de/sanfte-mobilitaet/>
- Energieeffiziente Infrastruktur: Der Hintertuxer Gletscher setzt in Zukunft auf E-Busse im Skigebiet, um die CO₂-Emissionen zu reduzieren <https://www.hintertuxergletscher.at/de/informationen/besuch-planen/neue-e-busse-in-tux-finken-berg/>
- Smart Destination Konzepte: Digitale Lösungen wie die Vienna City Card, die Touristenkarte mit integriertem Öffi-Ticket und Rabatten für nachhaltige Angebote, verbessern die Effizienz und Attraktivität nachhaltiger Mobilitätslösungen. Vienna City Card: Touristenkarte mit integriertem Öffi-Ticket und Rabatten für nachhaltige Angebote <https://www.wien.info/de/reiseinfos/vienna-city-card>

Praktische Anwendungen

Öffentlicher Verkehr: Der Ausbau und die Förderung des öffentlichen Verkehrs sind entscheidend. Dies kann durch den Einsatz von emissionsfreien Fahrzeugen wie E-Bussen erreicht werden. Die Integration von digitalen Lösungen, wie Echtzeit-Tracking und mobile Bezahlung, kann die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel attraktiver machen.

- Fahrrad- und Carsharing: Die Förderung von Fahrrad- und Carsharing-Programmen kann den Bedarf an individuellen Fahrzeugen reduzieren. Gemeinden können Fahrradverleihstationen und Carsharing-Parkplätze an strategischen Punkten einrichten, um die Nutzung dieser Dienste zu erleichtern.

Weitere nationale Beispiele:

- KlimaTicket Österreich: Landesweites Jahresticket für öffentliche Verkehrsmittel <https://www.klimaticket.at/>
- Alpine Pearls: Netzwerk von 19 Urlaubsorten in den Alpen mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten <https://www.alpine-pearls.com/>
- Skigebiet Golm: Nutzung von erneuerbaren Energien im Skigebiet [Energie & Nachhaltigkeit | golm.at](https://www.energie-nachhaltigkeit-golm.at)
- Coworkations: organisierte Reisen, aus einer Kombination von Location, arbeitsfreundlichen Infrastruktur, Raum für Austausch und organisierten Rahmenprogrammen (Wandern, Yoga, Kochen) jedem die Möglichkeit bieten, neue Kreativität zu tanken und den Alltag hinter sich verschwinden zu lassen. <https://www.coworkation-alps.eu/>

Internationale Beispiele:

1. Zermatt (Schweiz): Autofreier Ferienort mit Elektromobilität <https://www.zermatt.ch/en/sustainability>
2. Geiranger (Norwegen): Emissionsfreie Fjorde mit Elektro-Fähren und -Kreuzfahrtschiffen <https://www.visitnorway.com/places-to-go/fjord-norway/the-geiranger-fjord/>
3. Amsterdam (Niederlande): Fahrradfreundliche Infrastruktur und Bootssharing <https://www.iamsterdam.com/en/plan-your-trip/getting-around/cycling>
4. Kopenhagen (Dänemark): Fahrradautobahnen und integriertes Mobilitätskonzept <https://international.kk.dk/artikel/carbon-neutral-capital>
5. Pontevedra (Spanien): Autofreie Innenstadt mit verbesserter Lebensqualität <https://www.theguardian.com/cities/2018/sep/18/paradise-life-spanish-city-banned-cars-pontevedra>
6. Karibische Länder (zB Barbados): Förderung langer Aufenthalte: Vergabe von Visen für digitale Nomaden. Das Programm sieht Aufenthalte von bis zu 12 Monaten vor, inklusive der Möglichkeit die Familie mitzunehmen und von der lokalen

- Einkommenssteuer befreit zu werden. <https://visaguide.world/digital-nomad-visa/barbados/>
7. Sixt: Die Autovermietung Sixt erhöht den Anteil von E-Autos auf 70-90% bis 2030 und investiert ca. 50 Mio.€ in die eigene Ladelogistik
<https://ecomento.de/2024/04/11/sixt-haelt-an-elektroauto-ziel-fuer-europa-fest/>
 8. Andermatt Swiss Alps: [Nachhaltigkeit | Andermatt Swiss Alps \(anderlatt-swiss-salps.ch\)](#)

2.2 Unterkünfte und Gastgewerbe

Unterkünfte und das Gastgewerbe können durch die Implementierung zirkulärer Praktiken erheblich zur Nachhaltigkeit beitragen. Hierbei sind Hebel in mehreren Bereichen: dem Betrieb und der Organisation, der Gastronomie, dem (wenn vorhanden) Spa Bereich sowie dem Gebäude selber inklusive Bau und Renovierung bzw. Modernisierung.

Gebäude sind für 30 % der Treibhausgasemissionen im Tourismus verantwortlich. 74 % davon fallen auf den Betrieb (Heizung, Kühlung und Stromversorgung.), Die weiteren Emissionen entfallen auf den Bau: Stahl und Zement ist sehr kohlenstoffintensiv und beläuft sich auf ca. 60 % der Emissionen im Bauwesen. Hotels sind durchschnittlich 2x so energieintensiv wie Wohngebäude (Oppenheim et al., 2022).

Praktische Anwendungen

Operations und Management:

- Abfallvermeidung und -recycling: Durch die Einführung von Recycling- und Kompostierungsprogrammen, sowie durch die Verwendung von wiederverwendbaren oder kompostierbaren Verpackungen wird Abfall vermieden. Bei Nutzung von Mehrwegsystemen ist eine enge Kooperation mit Lieferant:innen und Hersteller:innen hilfreich.
- Einführung von Schulungs-Workshops für Personal und KPIs zum Überprüfen des Erfolgs neuer Initiativen.

Gastronomie:

- Regionale Beschaffung: Hotels und Restaurants können lokale Lieferant:innen bevorzugen, um die Transportwege zu verkürzen und die lokale Wirtschaft zu unterstützen. Dies kann auch die Frische und Qualität der angebotenen Lebensmittel verbessern.
- Reduktion von Lebensmittelabfällen: Konsumorientierter Wareneinsatz sowie Weiterverkauf bzw. kreislauforientierte Verwertung von Lebensmittelabfällen. Die meisten Gastküchen verschwenden im Schnitt 26% der gekauften Lebensmittel. In Österreich werden zwischen 107 und 358 g Lebensmittel pro servierter Mahlzeit verschwendet!
(Food Index Report 2021 der Vereinten Nationen).

Gebäude, Bau, Renovierung und Modernisierung:

- Energieeffizienzmaßnahmen: Hotels können durch die Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen, Wärmepumpen und energieeffizienten Geräten ihren Energieverbrauch senken. Die Nutzung von Smart-Home-Technologien kann helfen, den Energieverbrauch zu überwachen und zu optimieren.
- Wassermanagement: Die Implementierung von Wassersparmaßnahmen wie wassereffizienten Armaturen (Perlatoren) und Toiletten sowie die Nutzung von Regenwasser für die Gartenbewässerung und andere nicht-trinkbare Zwecke kann den Wasserverbrauch erheblich reduzieren.
 - Zirkuläre Beschaffung: durch Fokus auf pre-loved (gebrauchtes, repariertes, generalüberholtes) Inventar können Ressourcen eingespart werden. Zudem ist eine modulare, einfach reparierbare und zeitlose Einrichtung ressourcenschonend, sowohl ökologisch als auch langfristig ökonomisch.
 - Inanspruchnahme von B2B-Plattformen für Infrastrukturprojekte.
 - Modulare Konstruktion: Anwendung rückbaubarer und veränderbarer Konstruktionsweisen, um die verbauten Ressourcen am Ende des ersten Lebenszyklus wiederverwenden zu können / leicht umzugestalten.
 - Repair & Renovate: Wiederverwendung von (Bau-)materialien und Renovierung statt Neubau zur Sicherung eines kosten-günstigen Ressourcenzugangs & Reduktion von "virgin" Ressourcen

Nationale Beispiele:

1. Boutiquehotel Stadthalle (Wien): Erstes Null-Energie-Bilanz-Hotel der Welt mit Photovoltaik, Solaranlage und Regenwassernutzung <https://www.hotelstadthalle.at/en/sustainability/>
2. Alpenresort Schwarz (Tirol): Erste zertifizierte Unterkunft für Mitarbeiter:innen in Passivbauweise (2015) [Menschen im Alpenresort Schwarz - Alpenresort Schwarz](#)
3. Naturhotel Waldklausen (Tirol): Holzbau mit Energieautarkie durch Biomasse und Solarenergie <https://www.waldklausen.at/en/hotel/sustainability.html>
4. Hotel Retter (Steiermark): Bio-Hotel mit Kreislaufwirtschaft und eigenem Bauernhof <https://www.retter.at/en/sustainability/>
5. Biohotel Stanglwirt (Tirol): Nachhaltiges Luxusresort mit eigener Bio-Landwirtschaft und Energiegewinnung <https://www.stanglwirt.com/en/green-spa-resort/>
6. Hotel Schani (Wien): Smart Hotel mit digitalen Lösungen zur Ressourceneinsparung <https://www.hotelschani.com/en/sustainability/>
7. Hotel Stern (Tirol): Shared Infrastruktur zwischen Einheimische und Tourist:innen [Gelebte Nachhaltigkeit - Hotel Stern in Tirol](#)
8. Circular Inventory: B2B Plattform für Infrastrukturprojekte <https://www.noamol.at/news/circular-inventory-plattform-f%C3%BCr-nachhaltiges-b2b-inventar>
9. Too good to go: Plattform zur Weitergabe von Lebensmittelüberschüssen: Restaurants und Hotels können Essensreste und nicht mehr benötigte, aber intakte Lebensmittel per App anbieten. Die Angebote werden von Nutzer:innen gefunden, gekauft und abgeholt. Dadurch kann die Verschwendung von Ressourcen in Form von Lebensmitteln und Geld reduziert werden. <https://www.toogoodtogo.com/de>

1. MATR: All-in-one zirkuläre Matratzenlösung für Hotels. Rücknahme alter Matratzen, digitales Monitoring der Matratze, Wechsel der Cover. Von Standard bis Premium Service, von monatlicher Miete bis direkten Kauf. <https://matr.eco/>

Internationale Beispiele:

1. Svart Hotel (Norwegen): Erstes Energie-Plus-Hotel der Welt, das mehr Energie produziert als es verbraucht <https://www.svart.no/>
2. Finolhu Villas by Club Med (Malediven): Luxusresort mit 100 % Solarenergie <https://www.clubmed.us/r/finolhu-villas/y>
3. Bardessono Hotel (Kalifornien, USA): LEED Platinum zertifiziertes Hotel mit Wassereinsparung und Solarenergie <https://www.bardessono.com/sustainability/>
4. Whitepod Eco-Luxury Hotel (Schweiz): Geodätische Zelte mit minimalem ökologischem Fußabdruck <https://www.whitepod.com/eco-tourism/>
5. Soneva Fushi (Malediven): Luxusresort mit Zero Waste Programm und eigener Recyclinganlage <https://soneva.com/soneva-fushi/sustainability/>
6. Winnow entwickelt KI-basierte Werkzeuge zur Reduktion von Lebensmittelabfällen im Küchenbetrieb
7. Winnow: Auf Basis eines Software-, Kamera- und Wiegesystems reduziert Winnow Lebensmittelverschwendung und unterstützt Gastroküchen in der Optimierung von Beschaffung, Angebot und Prozessen. Ein 8-wöchiges Pilotprojekt in 7 Strathmore-Hotels in Großbritannien führte zu einer Reduktion der Lebensmittelabfälle um 36 % bzw. 4,2 Tonnen und 10.900 £ Einsparung pro Jahr pro Hotel. <https://www.winnowsolutions.com/de/>
8. Six Senses Spa: CE Programm „Earth Lab“ mit drei Bereichen: Autarkie (Energie aus Solar- und Biomasse-Anlagen, Eigenproduktion von Lebensmitteln Tierhaltung und Imkerei, Nutzung lokaler Pflanzen zur Gewinnung von Behandlungsmitteln) Abfallverwertung (z.B. Lebensmittelabfälle als Dünger für eigenen Garten) und lokale Interaktion (lokale Workshops mit Community, Nutzung indigenen Wissens) <https://www.sixsenses.com/en/sustainability/earth-lab/>
9. Crown Plaza Copenhagen Towers: Dänemarks erstes grundwasserbasiertes Klimatisierungssystem, intelligente Steuerung in Verbindung mit Buchungssystem. Lebensmittelabfälle werden in eigener Biogasanlage geliefert und Rückstände aus der Biogasanlage werden als Düngemittel verwendet. Zirkuläre Beschaffungspolitik für Möbel und Einwegartikel (Fokus auf Langlebigkeit, Reparierbarkeit, Recycling). Insgesamt verbraucht das Hotel 65% weniger Energie als vergleichbare Hotels. <https://www.ihg.com/crowneplaza/hotels/de/de/copenhagen/rkecp/hoteldetail>
10. Greet (Accor Group): zirkuläre Beschaffung: Verwendung lokaler, gebrauchter Materialien für die Inneneinrichtung ermöglicht niedrigere Investitionen, Verringerung der Nutzung von Primärrohstoffen, Senkung THG und Schaffung von Arbeitsplätzen für Geringqualifizierte. Enge, längerfristige Zusammenarbeit zwischen den Lieferanten und den Hotelbetreibern. <https://group.accor.com/en/brands/economy/greet>
11. Green Solution House Dänemark: Positionierung als "lebendes Labor" zur Demonstration zirkulärer Bau-Ansätze (Pyrolyseanlage, altes Schwimmbad als Energiespeicher, Solarthermieanlage, Gäste können eigenen Energieverbrauch

analysieren, anaeroba Wasserfilterung und Erdlunge im Garten, Upcycling: bei Modernisierung wurden alten Möbel wiederverwendet)

12. OrbSys-Recycling Dursche: Reduktion von 90 % des Wasser- und 80 % der Energieverbrauchs. Die Dusche erreicht diese Einsparungen durch ein geschlossenes Kreislaufsystem. Die OrbSys-Dusche entfernt mehr als 99,9 % der Verunreinigungen und pumpt tatsächlich saubereres Wasser heraus als das Wasser, das über die Hauptwasserleitung in Ihr Haus gelangt. <https://www.orbital-systems.com/>

2.3 Reise- und Tourismusunternehmen

Reise- und Tourismusunternehmen können durch zirkuläre Geschäftsmodelle ebenfalls einen positiven Beitrag leisten:

- Sharing Economy: Car- und Bike-Sharing-Modelle in touristischen Regionen fördern die effiziente Nutzung von Ressourcen und reduzieren den Bedarf an individuellen Fahrzeugen. Touristische Angebote in der Region können direkt von Einheimischen angeboten und gemeinsam mit dem Tourismusverband gestaltet werden. Dies trägt zu einer positiven Tourismusgesinnung bei und beeinflusst die Lebensraumgestaltung positiv.
- Product-as-a-Service: Anstatt Produkte zu verkaufen, bieten Reiseunternehmen Dienstleistungen an, bei denen die Nutzung im Vordergrund steht. Ein Beispiel ist die Vermietung von Outdoor-Ausrüstung, die nach Gebrauch wiederverwendet werden kann.
- Kreislauffähige Lieferketten: Reiseunternehmen können mit Lieferant:innen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Materialien und Produkte am Ende ihrer Lebensdauer wieder in den Produktionskreislauf zurückgeführt werden. Dies reduziert Abfälle und schont Ressourcen.

Praktische Anwendungen

- Dienstleistungsmodelle: Reiseunternehmen können Dienstleistungen anbieten, die auf der Nutzung statt dem Besitz basieren. Dies kann die Vermietung von Ausrüstungen oder die Bereitstellung von Erlebnissen umfassen, die keine physischen Produkte erfordern.
- Nachhaltige Lieferketten: Die Zusammenarbeit mit Lieferant:innen, die nachhaltige Praktiken anwenden, kann dazu beitragen, die Umweltbelastung zu reduzieren. Dies kann die Beschaffung von Materialien umfassen, die recycelt oder wiederverwendet werden können.
- Kund:innenengagement: Reiseunternehmen können ihre Kund:innen über nachhaltige Praktiken informieren und sie ermutigen, umweltfreundliche Entscheidungen zu treffen. Dies kann durch Bildungsprogramme, Anreize und die Bereitstellung von Informationen über nachhaltige Reiseoptionen erreicht werden.
- Digitale Lösungen: Die Nutzung digitaler Technologien kann dazu beitragen, den Ressourcenverbrauch zu optimieren und die Effizienz zu steigern. Dies kann die

Entwicklung von Apps umfassen, die Reisende über nachhaltige Optionen informieren und ihnen helfen, ihre Reisen effizienter zu planen.

Nationale Beispiele in Österreich

1. ASI Reisen: Gewinner des Tirol Change Award 2022, achtsame & nachhaltige Reisegestaltung durch ASI Reisen: [Nachhaltigkeit: Wertschätzung, Ökologischer Fußabdruck & Transparenz bei ASI Reisen \(asi-reisen.de\)](#) / [Change Summit: ASI Reisen gewinnt 3. Tirol Change Award | Lebensraum Tirol Holding GmbH](#)

Internationale Beispiele

1. TUI Group (Global): Hat 257 Millionen Einwegplastikartikel aus ihren Hotels, Kreuzfahrtschiffen, Fluggesellschaften und Büros entfernt. [https://www.tuigroup.com/en-en/sustainability](https://www.tuigroup.com/en/en/sustainability)
2. Hotel MSSNGR: bietet eine digitale Lösung zur Minimierung von Druckmaterial durch eine Hotel App. [Hotel MSSNGR - digital guest communication \(hotel-mssngr.com\)](#)

2.4 Destinationen & Regionen

Tourismusverbände und lokale Gemeinschaften spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Kreislaufwirtschaft im Tourismus:

- Nachhaltigkeitsstrategien: Der "Plan T - Masterplan für Tourismus" in Österreich setzt Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip für die Entwicklung des Tourismus fest und fördert die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur:innen.
- Regionale Wirtschaftskreisläufe: Initiativen wie "Bewusst Tirol" fördern die Nutzung heimischer Lebensmittel in der Gastronomie und Hotellerie, was die regionale Wirtschaft stärkt und die Umweltbelastung reduziert.
- Bildung und Bewusstseinsbildung: Schulungen und Bildungsprogramme für Mitarbeitende und Gäste fördern das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken und die Bedeutung der Kreislaufwirtschaft. Dies trägt zur langfristigen Nachhaltigkeit des Tourismus bei.

Praktische Anwendungen

- Kooperation und Netzwerke: Tourismusverbände können Netzwerke und Plattformen schaffen, die den Austausch von Best Practices und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur:innen fördern. Dies kann die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Initiativen umfassen.
- Förderprogramme: Die Bereitstellung von Fördermitteln und Anreizen für nachhaltige Projekte kann die Umsetzung zirkulärer Praktiken unterstützen. Dies kann die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen, Abfallmanagementprogrammen und anderen nachhaltigen Initiativen umfassen.

- Bildungsinitiativen: Die Organisation von Schulungen und Workshops für Mitarbeitende und lokale Gemeinschaften kann das Bewusstsein für die Kreislaufwirtschaft fördern und praktische Fähigkeiten vermitteln. Dies kann die Durchführung von Schulungen in den Bereichen Energieeffizienz, Abfallmanagement und nachhaltige Beschaffung umfassen.
- Kommunikationskampagnen: Tourismusverbände können Kommunikationskampagnen durchführen, um das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu erhöhen und Reisende zu ermutigen, umweltfreundliche Entscheidungen zu treffen. Dies kann die Nutzung von sozialen Medien, Websites und anderen Kommunikationskanälen umfassen.

Nationale Beispiele:

1. Umweltzeichendestination Seefeld (Tirol): Erste Destination Österreichs mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismusdestinationen. <https://www.seefeld.com/de/oesterreichisches-umweltzeichen-fuer-destinationen.html>
2. Circular Vorarlberg (Vorarlberg): Initiative zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in der Region, einschließlich des Tourismussektors. <https://www.wko.at/vlbg/umwelt-energie/230508-wkv-c2c-studie-bericht-epea-final-klein.pdf>
3. Zell am See-Kaprun (Salzburg): Umfassendes nachhaltiges Mobilitätskonzept mit kostenloser Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Gäste. <https://www.zellamsee-kaprun.com/de/region/nachhaltigkeit>
4. Saalfelden Leogang (Salzburg): Angebot eines Klimawanderwegs zur Sensibilisierung für Klimawandel und nachhaltige Praktiken. <https://www.saalfelden-leogang.com/de/region/nachhaltigkeit>
5. Genussbotschafter:in (Tirol): Zusatzqualifikation für Lehrlinge und Mitarbeiter*innen der Ötztaler Gastronomie in Bezug auf Regionalität. [Genussbotschafter*in Ötztal Das Ötztal und seine Besonderheiten genießen lernen \(oetztal-genussbotschafter.at\)](https://www.genussbotschafter.at/Genussbotschafter*in%20Ötztal%20Das%20Ötztal%20und%20seine%20Besonderheiten%20genießen%20lernen%20(oetztal-genussbotschafter.at))

Internationale Beispiele:

1. Green Oslo (Norwegen): Umfassender Green Guide mit nachhaltigen Aktivitäten und Angeboten für Besucher:innen der Stadt. <https://www.visitoslo.com/en/your-oslo/green-oslo/>
2. Copenhagen (Dänemark): Innovative Ansätze für nachhaltigen Tourismus wie das "Copenpays"-Programm zur Förderung umweltfreundlichen Verhaltens. <https://www.environmentenergyleader.com/2024/07/copenhagens-innovative-approach-to-sustainable-tourism/>
3. Mālama-Hawai'i-Programm (USA): Initiative zur Förderung eines verantwortungsvollen Tourismus, der Natur und Kultur Hawaiis schützt. <https://www.condor.com/de/blog/mehr-als-nur-eine-reise-in-hawai%CA%BBi-treffen-natur-und-kultur-auf-malama>

2.5 Outdoor-Marken und -Ausrüstung

Outdoor-Marken und -Ausrüstung können durch zirkuläre Geschäftsmodelle zur Kreislaufwirtschaft beitragen:

- Reparatur- und Wiederverwendungsinitiativen: Hersteller:innen von Outdoor-Ausrüstung können Programme zur Reparatur und Wiederverwendung implementieren, um die Lebensdauer ihrer Produkte zu verlängern und Abfälle zu reduzieren.
- Nachhaltige Materialien: Die Verwendung von recycelten und biologisch abbaubaren Materialien in der Produktion von Outdoor-Ausrüstung trägt zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks bei.
- Sharing-Plattformen: Plattformen, die den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Outdoor-Ausrüstung fördern.

Praktische Anwendungen

- Reparaturservices: Outdoor-Marken können Reparaturservices anbieten, um defekte Ausrüstungen zu reparieren und ihre Lebensdauer zu verlängern. Dies kann die Einrichtung von Reparaturzentren oder die Zusammenarbeit mit lokalen Reparatordiensten umfassen.
- Wiederverwendungsprogramme: Die Implementierung von Programmen zur Wiederverwendung von Ausrüstungen kann dazu beitragen, Abfälle zu reduzieren. Dies kann die Rücknahme von gebrauchten Produkten und deren Aufbereitung für den Wiederverkauf umfassen.
- Nachhaltige Produktion: Die Verwendung von recycelten und biologisch abbaubaren Materialien in der Produktion kann den ökologischen Fußabdruck von Outdoor-Ausrüstungen reduzieren. Dies kann die Beschaffung von Materialien umfassen, die aus recycelten Quellen stammen oder biologisch abbaubar sind.
- Sharing-Plattformen: Die Entwicklung von Plattformen, die den Austausch und die gemeinsame Nutzung von Outdoor-Ausrüstung fördern, kann den Bedarf an neuen Produkten reduzieren. Dies kann die Einrichtung von Online-Plattformen umfassen, die es Nutzer:innen ermöglichen, Ausrüstungen zu mieten oder zu teilen.

Nationale Beispiele:

1. Zero Waste Austria (Wien): Initiative zur Förderung von Zero-Waste-Praktiken in Hotels, einschließlich Abfallvermeidung und Ressourceneffizienz. <https://www.zerowasteaustria.at/>
2. Repair Café Tirol: Fördert die Reparatur und Wiederverwendung von Produkten, auch im Tourismuskontext. <https://repaircafe-tirol.at/>
3. Patagonia Stores, [Worn Wear, Patagonia](#)

Internationale Beispiele:

1. QO Amsterdam (Niederlande): Kreislauforientiertes Hotel mit eigenem Gewächshaus auf dem Dach, Wasserrecyclingsystem und Verwendung von recycelten Materialien. <https://www.qo-amsterdam.com/>
2. Winnow Solutions (Global): Technologieunternehmen, das KI-basierte Lösungen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in Hotels und Restaurants anbietet. <https://www.winnowsolutions.com/>
3. The Circular Hotel (Dänemark): Konzeptstudie für ein vollständig kreislauforientiertes Hotel, das Materialien, Energie und Wasser in geschlossenen Kreisläufen nutzt. <https://www.3xn.com/project/circular-hotel/>

3. Weitere Informationen und Schlussfolgerungen

3.1 Übersicht Regulatorik

Green Deal

Der europäische Green Deal, 2019 vorgestellt von der EU-Kommission, sieht Maßnahmen vor, um die Wirtschaft nachhaltiger zu gestalten, indem Umweltprobleme in Chancen für eine zukunftsfähige Entwicklung umgewandelt werden. Zu den Maßnahmen gehören ein „europäisches Klimagesetz“, Investitionen in grüne Technologien, der Schutz der Biodiversität oder die Förderung einer kreislauforientierten Wirtschaft. Mit dem Deal soll eine Vorbildfunktion für Europa entwickelt werden und andere Länder motivieren, Europas Nachhaltigkeitsinitiativen zu folgen (Europäische Kommission, o.J.).

Weitere Informationen zur Relevanz der Kreislaufwirtschaft im Green Deal: [Kreislaufwirtschaft im Green Deal | Standortagentur Tirol \(standort-tirol.at\)](#)

Fit for 55

Der Green Deal setzt voraus, dass die derzeitigen Treibhausgasemissionen in den nächsten Jahrzehnten bis 2050 erheblich minimiert werden sollen. Dazu hat 2021 die Europäische Kommission das Rechtssetzungspaket „Fit for 55“ vorgestellt. Dabei soll bis zum Jahr 2030 eine Reduktion von „netto mindestens 55 %“ der Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 erreicht werden (BMK, o.J.a). Gesetzesgrundlage hierfür ist das EU-Klimagesetz.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtet das EU-Recht alle großen Unternehmen sowie börsennotierten Unternehmen (Ausnahme: börsennotierter Kleinunternehmen), Informationen über ihre Nachhaltigkeitsinitiativen und deren Auswirkungen offenzulegen. Die ersten Berichte sollen 2025 veröffentlicht werden und die nationale Umsetzung wird aktuell von dem Justizministerium (BMJ) vorbereitet. Im Jahr 2021 wurde von der Europäischen Kommission die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) vorgeschlagen. Diese fordert, die Berichterstattung gemäß der ESRS zu erstellen, dabei wurde die European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) als technischer Berater ausgewählt (BMK, o.J.b).

Kreislaufwirtschaftsstrategie Österreich

Um die Realisierung einer funktionsfähigen, zirkulären Wirtschaft voranzutreiben, wurde 2015 der Aktionsplan „Circular Economy“ verfasst. Das BMK hat dazu in Zusammenarbeit mit anderen Bundesministerien eine nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie ausgearbeitet, welche Ziele wie die Reduktion des inländischen Materialverbrauchs auf maximal 14 Tonnen pro Kopf im Jahr bis 2030 oder die Steigerung der Zirkularitätsrate auf 18 Prozent bis 2030 beinhaltet (BMK, o.J.c).

3.2 Praktische Leitfäden und Checklisten

Leitfäden für Tourismusbetriebe:

Im Rahmen dieses Leitfadens wurde eine Roadmap für touristische Betriebe, die mit der Umsetzung oben genannter Praktiken starten möchten, ausgearbeitet. Dieser umfasst folgende Schritte:

1. **Bewusstsein schaffen:** Sich bewusst zu machen, dass nachhaltige und kreislauffähige Maßnahmen nicht nur zukunftsfähig sind, und man sich somit wettbewerbsfähig macht, sondern auch dass sie wirtschaftlich sinnvoll sind, kann die Motivation im eigenen Unternehmen in der Umsetzung fördern.
2. **Status quo ermitteln:** Eine Analyse des aktuellen Stands sowohl auf der Angebots- und Kundenseite als auch auf der Unternehmens- und Mitarbeiterseite hilft dabei, Verbesserungs- und Einsparungspotenziale zu erkennen und somit die Unternehmensleistungen zu optimieren. Dabei geht es um die Ermittlung von Verbräuchen wie Strom, Wasser oder Abfall, aber auch soziale Erfolge wie die Gäste- oder Mitarbeiterzufriedenheit
3. **Netzwerk & Austausch:** es ist elementar, sich Informationen rund um das Thema Kreislaufwirtschaft zugänglich zu machen und sich mit Vertreter:innen aus der Branche auszutauschen. Hierbei kann es hilfreich sein, sich vom Tourismusverband (TVB) bei der Vernetzung unterstützen zu lassen. Ebenso werden in weiterer Folge informierende Links zur Verfügung gestellt
4. **Ziele messbar machen:** Nachdem man den Status Quo erkenntlich gemacht und sich mit Gleichgesinnten ausgetauscht hat, sollten klare aber vorallem auch

realistische Ziele gesetzt werden. Hier können es kurzfristige Ziele sein, wie beispielsweise die richtige Mülltrennung bis hin zu mittel- und langfristigen Zielen, wie eine Umweltzeichenzertifizierung, eine Nachhaltigkeitsberichtserstattung oder die Implementierung von nachhaltigen Maßnahmen in die Unternehmensstrategie. Zudem können die Themen der Kreislaufwirtschaft in verschiedene Cluster eingeteilt werden, um die Umsetzung verständlicher zu gestalten.

5. **Verantwortung übergeben:** Die Verantwortung für die Umsetzung sollte einem speziellen Team übertragen werden, damit voller Fokus auf die Erreichung dieser Ziele liegt.
6. **Umsetzung:** Der Austausch mit anderen Unternehmen, Tourismusverbänden oder Betrieben ist auch bei der Umsetzung entscheidend.
7. **Erfolge feiern:** Nicht nur Green Washing ist negativ, sondern auch Green Hushing. Erfolge müssen gefeiert werden, und auch nach innen und außen kommuniziert. So wird Bewusstseinsbildung geschaffen, welche auf die gesamte Region überschwappen kann

Weitere Checklisten für die Praxis:

1. Vorteile der Kreislaufwirtschaft (Standortagentur Tirol): <https://www.standort-tirol.at/unternehmen/klima-energie-und-kreislaufwirtschaft/circular-hub-tirol/vorteile-der-kreislaufwirtschaft>
2. Green Claims im Tourismus (Österreich Werbung): [Leitfaden Green Claims im Tourismus final.pdf \(austriatourism.com\)](#)
3. Berichte über Nachhaltigkeit in Tirol (Tirol Tourism Research): [Nachhaltigkeit | Tirol Tourismus Research \(ttr.tirol\)](#)
4. Leitfaden zur Transformation für Seminarhotels mit Nachhaltigkeits- und Green-Event-Fokus sowie zur Nachhaltigkeits-Kommunikation im Tourismus (WKO): <https://www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/hotellerie/leitfaden-transformation-seminarhotels>
5. How to Kreislaufwirtschaft (WKO): [CE Leitfaden \(wko.at\)](#)
6. 50 Vorzeigeprojekte (Österreich Werbung): [Publikation "Nachhaltigkeit in Österreich" \(austriatourism.com\)](#)
7. Leitfaden zur Kreislaufwirtschaft und die 9R's (Europäische Investitionsbank): [Der EIB-Leitfaden zur Kreislaufwirtschaft – Für den Übergang zu einem neuen Wirtschaftsmodell](#)

Anlaufstellen und Informationsplattformen:

1. Das Österreichische Umweltzeichen: ausgezeichnete Produkte und Dienstleistungen garantieren hohe Qualität, basierend auf den drei Säulen der Nachhaltigkeit. [Das Österreichische Umweltzeichen ← Home ← Umweltzeichen.at](#)
2. Circular Hub Tirol: Anlaufstelle für die Umsetzung von zirkulären Praktiken. <https://www.standort-tirol.at/unternehmen/klima-energie-und-kreislaufwirtschaft/circular-hub-tirol>
3. Change Maker Hotels: Informationsplattform für Tourist:innen, die in einem nachhaltigen Hotel nächtigen möchten. <https://changemakerhotels.com/>

3.3 Schlussfolgerungen

Die Implementierung der Kreislaufwirtschaft im Tourismus bietet nicht nur eine Möglichkeit, den ökologischen Fußabdruck drastisch zu verringern, sondern auch einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil für Destinationen wie Österreich und Tirol. Angesichts der zunehmenden Herausforderungen durch den Klimawandel und die steigenden Erwartungen umweltbewusster Reisender, wird es für touristische Betriebe immer wichtiger, sich nachhaltig aufzustellen. Der Weg hin zu zirkulären Geschäftsmodellen erfordert jedoch mehr als nur isolierte Maßnahmen – es bedarf einer umfassenden Zusammenarbeit entlang der gesamten touristischen Wertschöpfungskette. Durch innovative Ansätze wie das Teilen von Ressourcen, die Rücknahme und Wiederverwendung von Materialien sowie die Entwicklung neuer, nachhaltiger Erlebnisse können nicht nur Kosten gesenkt und Einnahmequellen erschlossen, sondern auch die Resilienz und Attraktivität der Destinationen langfristig gestärkt werden. Damit hat die Kreislaufwirtschaft das Potenzial, den Tourismus grundlegend zu transformieren und gleichzeitig als Vorbild für andere Sektoren zu dienen. Nur durch einen konsequenten Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise wird es möglich sein, die natürlichen Ressourcen, auf denen der Tourismus basiert, für zukünftige Generationen zu bewahren und die Lebensqualität vor Ort zu steigern.

Durch den positiven Einfluss der Circular Economy auf verschiedenste Bereiche, darunter die Lebensraumgestaltung oder die regionale Wertschöpfung, kann dieses Wirtschaftsmodell zu einer verbesserten Tourismusgesinnung beitragen und das Spannungsfeld zwischen Tourist:innen und Einheimischen minimieren. Zudem bietet die Kreislaufwirtschaft spannende Ansätze, um Thematiken des Massentourismus, wie der Müllverschmutzung und dem drastischen Ressourcenverbrauch entgegenzuwirken. Damit kann sich Tirol sowie Österreich einen elementaren Wettbewerbsvorteil im zukunftsfähigen Tourismus sichern.

4. Quellenverzeichnis

BMK. (o.J.a). „Fit for 55“ (FF55). [Europäischer Green Deal \(bmk.gv.at\)](https://www.bmk.gv.at/ueber-uns/fit-for-55) (aufgerufen am 03.09.2024).

BMK. (o.J.b) *Nachhaltigkeitsberichterstattung*. [Nachhaltigkeits-Berichterstattung \(bmk.gv.at\)](https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html) (aufgerufen am 03.09.2024).

BMK. (o.J.c). *Kreislaufwirtschafts-Strategie*. https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/abfall/Kreislaufwirtschaft/strategie.html (aufgerufen am 03.09.2024).

Euromonitor. (15.08.2023). *Travellers will pay 10% extra for sustainable travel despite cost of living crisis: Euromonitor Report*. [Travellers will pay 10% extra for sustainable travel despite cost of living crisis: Euromonitor Report - Euromonitor.com](https://www.euromonitor.com/travellers-will-pay-10-extra-for-sustainable-travel-despite-cost-of-living-crisis) (aufgerufen am 04.09.2024).

Iberostar Group (o.J.). *A Roadmap to a Circular Economy at Iberostar Hotels & Resorts*. <https://waveofchange.com/wp-content/uploads/2023/12/Iberostar-Hotels-Resorts-Circular-Economy-Roadmap-2.pdf> (aufgerufen am 05.09.2024).

Europäische Kommission (o.J.). *Der europäische Grüne Deal. Erster klimaneutraler Kontinent werden*. [Der europäische Grüne Deal - Europäische Kommission \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/eip/eip-green-deal/) (aufgerufen am 03.09.2024).

Oppenheim, J., Hermann, S. Haagh, V., Philips, A., Ibsen, O., Turner, J., Neeteson, A., Brennan, K. & Durie, P. (2022). *Better Travel & Tourism, Better World*. Systemiq.

Siller, H., Mitterer-Leitner, T., Phleps, F., Reisner, U., Roth, R., Schneider, I. & Tschiederer, F. (2021). *Der Tiroler Weg: Perspektiven für eine verantwortungsvolle Tourismusentwicklung*. Land Tirol, Tirol Werbung, Wirtschaftskammer Tirol & Verband der Tiroler Tourismusverbände.

Statistik Austria. (2019). *Tourismus in Zahlen 2019*. [Tourismus in Zahlen 2019 \(statistik.at\)](https://www.statistik.at/neuerscheinungen/tourismus-in-zahlen-2019) (aufgerufen am 04.09.2024).